4389 14.12.1930

A:
Y: Illustration : Weihnachtsnummer

Ubreifkalender

Fast wie die Blüten im Frühling, jede zu ihrer Zeit: Crocus, Flieder, Kirschen- und Apfelblüte und Rosen — jedenfalls so regelmäßig kommt zu Weihnachten eine Blüte besonderer Art in Gestalt der Weihnachtsnummer der „Illustration".

Da es in jüngster Zeit gut gesehen zu sein scheint, wenn bei einem Kunstprodukt sein Zusammenhang mit unserer luxemburger Heimat nachgewiesen wird, so sei nochmals daran erinnert, daß auch die „Illustration" mit ihren Wurzeln in luxemburgischem Erdreich steht. Es wird vielleicht noch einmal darauf zurückzukommen sein, denn irgendein Jubiläum wird sich im Betrieb dieser Welt-Zeitschrift ganz sicher nächstens herausstellen.

Bei keiner der vorhergehenden Nummern tritt es so, wie bei der diesjährigen, zutage, daß die „Illustration" eine neue Kunst geschaffen hat, oder vielmehr: daß durch sie, durch ihre unablässigen Bemühungen um technische Vervollkommnung ein Erzeugen, das früher unter dem Namen Imitation kein besonderes Ansehen genoß, auf die Ebene einer wahren Kunst — wenn Kunst von Können kommt — gehoben ist.

Meine Hand liegt auf einer samtig anzufühlenden Fläche. Ich würde auf einen Prachtband in feinstem Wildleder raten, wenn ich nicht wüßte, daß es — Papier ist. Nicht Papier, das sich für Leder ausgeben will, sondern Papier, das zeigen will, was es aus sich selbst vermag, wenn es dem Richtigen unter die Hände gerät. Der Richtige war hier die große Papierfirma Keller-Dorian, die für die Decke der Weihnachts-„Illustration" ein ganz neues Papier als Primeur geliefert hat, ein Papier, das sich, wie gesagt, wie Samt oder Wildleder anfühlt und dessen Herstellung nur auf Grund höchster technischer Verfeinerung zu erreichen war.

Machen Sie es auch so? Ich meine, nehmen Sie auch immer dies Weihnachts-Prachtheft der „Illustration" in die Hand und blättern es zuerst so auf, daß die Kunstdrucke auf dickerem, steifen Papier, zuerst aufspringen? Ja? Dann werden Sie diesmal schreien vor Freude und das ganze Haus zusammenrufen. Denn da sind Drucke, die Ihnen Millionenwerte aus den berühmtesten alten Kunstsammlungen für immer zu eigen geben. Da sind zum Beispiel die Facsimiles der Fürstenporträts von den Brüdern Jean und François Clouet — ebensoviele Seiten französischer und europäischer Geschichte, Henri II, Charles IX, Marguerite de Valois, Gaspard de Coligny usw. usw. —, nicht diese steifen, ausdruckslosen Bilder, die zünftige Hofmaler von ihren Herren herstellten, im Bestreben, sie so zu malen, wie sie sich gerne sahen, sondern wirkliche, lebendige Portrtäts, mit einem so unmittelbar wirkenden Ausdruck, daß einem unheimlich dabei werden kann — als ob man sich mit diesen Menschen einer versunkenen Zeit unterhalten sollte und sich ihnen hilflos unterlegen fühlte.

Und als Gegenstück dazu — künstlerisch und zeitlich — Facsimiles der kostbarsten persischen Miniaturen aus den Sammlungen Henri Vever und Pozzi, wiederum in einer technischen Vollendung, die aus jedem Blatt einen wahren Schatz macht. Hier feiert die Drucktechnik der „Illustration" wahre Triumphe. Aber wenn man sich daran satt gesehen hat und weiterblättert, staunt man auf andre Weise über die künstlerischen Bucheinbände, die als Illustration zu einem Aufsatz von Louis Barthou über die Entwicklung der Kunstbuchbinderei in farbiger Wiedergabe einen Begriff von diesem Kunstzweig vermitteln.

Wieder eine andere Farbenmusik erklingt zart und einlullend in „Scènes de la vie heureuse" von Gutrand de Scevola, einem der feinsten Farbenkünstler des 18. Jahrhunderts. Zu einer künstlerischen Erzählung von Georges Grappe — Le mariage de Fragonard — liefert Bernard Naudin Zeichnungen ganz in der Überlieferung der Zeit, in der Fragonard wirkte.

Es ist unmöglich, in Kürze hier den ganzen Inhalt aufzuzählen, man täte ihm damit ein großes Unrecht. Dies soll nur wiederum eine eindringliche Anregung dazu sein, daß jeder, der sich für wenig Geld den Genuß des Anblicks seltener Kunstwerke in restlos vollkommener Wiedergabe sichern will, sich diese Weihnachtsnummer hereinholt, solange es noch Zeit ist.

Dimanche 14.12.1930